

Ergänzendes Behandlungsverfahren bei Brustkrebs: Kühlkappentherapie

Sehr häufig ist Haarverlust eine der sichtbaren Begleiterscheinungen einer Chemotherapie. Er wird verursacht durch chemotherapeutische Medikamente, die sowohl die Krebszellen bekämpfen, als auch die gesunden Haarwurzeln angreifen. Diese werden dann für die Dauer der Therapie zerstört.

Für viele Patientinnen ist der Verlust der eigenen Haare eine schwerwiegende Nebenwirkung der Chemotherapie, die den Alltag sehr belastet.

In unserem Medizinischen Zentrum für Hämatologie und Onkologie München bieten wir betroffenen Frauen daher das Paxman Kopfhautkühlsystem an, um den Haarverlust als unerwünschten Nebeneffekt der Chemotherapie zu mildern. Der Einsatz der Kühlkappe beeinflusst die chemotherapeutische Behandlung in ihrer Wirksamkeit nicht.

Wer kann eine Kopfhautkühlung während der Chemotherapie machen?

Die Erfolgsaussichten einer haarerhaltenden Begleitbehandlung mit der Kopfhautkühlung hängen vor allem vom jeweils anzuwendenden Zytostatika-Schema ab. Für welche Patientinnen die Kopfhautkühlung eine geeignete Zusatzbehandlung ist, erläutert Ihnen daher gerne Ihr behandelnder Arzt.

Wie wirkt die Kopfhautkühlung? Haarwurzeln bleiben verschont

- Die Kühlung führt zu einer lokalen Blutgefäßverengung (Vasokonstriktion) und reduziert dadurch die Durchblutung der Haarfollikel.
- Die Folge ist eine verminderte Aufnahme des Chemotherapie-Medikaments durch die Haarfollikel-Zellen und damit der Schutz vor seinen zellschädigenden Wirkungen.
- Nach den bisherigen Erfahrungen kann, abhängig vom verwendeten Chemotherapie-Protokoll, bei vielen Patientinnen der vollständige Haarverlust verhindert und das Tragen einer Perücke erspart werden.

Wie läuft der Kühlvorgang ab?

Das Verfahren beruht auf einer sensorgesteuerten Kühlung der Kopfhaut vor, während und nach der intravenösen Verabreichung der Chemotherapie. Mittels einer eng anliegenden Silikonkappe, durch die eine Kühlflüssigkeit innerhalb feiner Kanäle zirkuliert, erfolgt die Kühlung der Kopfhaut. Die Kopfhauttemperatur wird dabei über den gesamten Behandlungszeitraum über Sensoren gemessen und elektronisch überwacht.

- Die Haare müssen zuvor zur Kälteleitung befeuchtet werden.
- Die stetige Überwachung des korrekten Sitzes der Kühlhaube und der richtigen Kühltemperatur durch unser Personal ist erforderlich.

- Die Kopfhaut wird vor, während und nach der Infusion der chemotherapeutischen Medikamente durchgehend auf einer Temperatur von konstant 19°C gehalten.



Bildquelle: <https://www.paxman.de>

Vor- und Nachteile der Behandlung

- Vorteile:
 - Schonung der Kopfhhaarwurzeln.
 - Erhaltung des äußeren Erscheinungsbildes, weil die Kopfbehaarung in vielen Fällen erhalten bleibt.
 - Beitrag zur Entwicklung einer positiven Einstellung gegenüber einer erfolgreichen Behandlung.
 - Beitrag zur Verhinderung einer Einschränkung des sozialen Lebens
- Nachteile:
 - Als Nebenwirkung tritt durch die Kühlung ein Kältegefühl auf, in seltenen Fällen verbunden mit Kopfschmerzen, die nach Beendigung der Kühlung wieder abklingen. Manche Patientinnen geben auch ein vorübergehendes Unwohlsein an. Darüber hinaus sind keine Nebenwirkungen bekannt.
 - Bei Anwendung der Kopfhautkühlung (Temperatur 19°) verlängert sich die Behandlungszeit am Therapietag. Die Kühldauer hängt vom jeweiligen Chemotherapie-Schema ab.
 - Die Kopfhautkühlung muss über den gesamten Therapiezeitraum angewendet werden.
 - Das Haar/die Kopfhaut darf 24 Stunden vor der Kühlung nicht gewaschen, nicht geföhnt oder durch Bürsten, Massieren angeregt werden.

Studien und internationale Erfahrungen mit dem Paxman™-System haben gezeigt, dass der Haarausfall während einer Chemotherapie bei jeder zweiten Frau verringert oder gar verhindert werden kann, wenn die Temperatur der Kopfhaut durch das Tragen einer gekühlten Kappe vor, während und nach der Infusion der chemotherapeutischen Medikamente auf konstant 19 °C heruntergekühlt wird. Weiterhin laufen Nachbeobachtungen, um auch langfristig eventuelle Komplikationen oder Nebenwirkungen an der Kopfhaut festzustellen (z.B. Hautveränderungen, Kopfhautmetastasen, usw.).

Kosten

Die Kopfhautkühlung ist keine Kassenleistung. Das bedeutet, dass die Patientinnen die Maßnahme selbst bezahlen müssen. Im persönlichen Gespräch klären wir darüber auf und erstellen einen individuellen Kostenplan. So wissen Sie genau, was auf Sie zukommt, falls Sie sich für die Kopfhautkühlung entscheiden.

Bitte für die Behandlung unbedingt mitbringen:

2 Handtücher, 1 dünnes Stirnband, 1 Kamm, 1 Haarspülung (handelsüblich, aber ph-neutral mild), Gerne Thermoskanne mit warmem Getränk, um den Wärmeverlust etwas auszugleichen

Pflege-Tipps

- Benutzen Sie lauwarmes Wasser, pH-neutrale Shampoos und milde Conditioner für die schonende Haarpflege.
- Waschen Sie Ihr Haar maximal 2 x/Woche, denn sonst wird es zu sehr strapaziert.
- Benutzen Sie weiche Haarbürsten.
- Frottieren Sie Ihr Haar nicht, sondern tupfen Sie es leicht mit dem Handtuch trocken.
- Lassen Sie Ihre Haare entweder lufttrocknen oder föhnen Sie sie auf einer milden Wärmestufe.
- Benutzen Sie kein Glätteisen oder Lockenstäbe.
- Verwenden Sie ausschließlich weiche Haargummis, um Ihre Haare locker zum Zopf zu binden. Vermeiden Sie das zu stramme Zurückbinden der Haare.
- Vermeiden Sie Dauerwellen und Colorationen während der Behandlung. Die Chemikalien können Ihre Haare und die Kopfhaut zusätzlich angreifen.
- Falls Sie auf den Friseurbesuch nicht verzichten möchten, informieren Sie bitte Ihren Friseur über die Chemotherapie und die erforderliche sanfte Behandlung des Haares und der Kopfhaut.

- Bitte die Haare 24 Stunden vor Beginn der Kopfhautkühlung nicht mehr waschen.
- Vor der Behandlung werden Ihre Haare angefeuchtet und Conditioner aufgetragen, der während der Kopfhautkühlung im Haar bleibt. Direkt nach der Behandlung können Sie Ihre Haare waschen.
- Nach Ende der Chemotherapie sollten Ihre Haare für mindestens 3 Monate nicht strapaziert oder chemisch behandelt werden.